

Bachelorarbeitsthema

BACHELORARBEIT

Die erste Seite einer wissenschaftlichen Arbeit ist das Deckblatt. Hier stehen die Eckdaten zur Arbeit. **Es ist in jeder Arbeit zwingend enthalten.**

für die Prüfung zum
Bachelor of Engineering
(*bzw. Bachelor of Science*)

des Studienganges **Studiengang**

an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg **Stadt**

von

Vorname Nachname

Abgabedatum

Empfohlene Formatierung für das gesamte Dokument:

- Weißes Papier DIN A 4 (Gewicht ca. 70 g/qm)
- einseitig beschrieben
- je Zeile ca. 70 Anschläge
- Format: 1,5 -zeilig
- Schriftgröße 12 Punkte bei Arial
- Randabstand mindestens 2,5 cm allseits
- Blocksatz

Bearbeitungszeitraum

12 Wochen

Matrikelnummer, Kurs

Matrikelnummer, Kurskürzel

Ausbildungsfirma

Firmenname, Stadt

Betreuer der Ausbildungsfirma

Titel Vorname Nachname

Gutachter der Dualen Hochschule

Titel Vorname Nachname

Sperrvermerk

Einen Sperrvermerk benötigen Sie **optional**, wenn die Arbeit außer dem Betreuer und der betreuenden Einrichtung Dritten nicht zugänglich sein soll.

Der Inhalt dieser Arbeit darf weder als Ganzes noch in Auszügen Personen außerhalb des Prüfungsprozesses und des Evaluationsverfahrens zugänglich gemacht werden, sofern keine anders lautende Genehmigung der Ausbildungsstätte vorliegt.

Dieser Sperrvermerk gilt zum Datum.

Ort, Datum

Unterschrift

ERKLÄRUNG

gemäß § 5 (3) der „Studien- und Prüfungsordnung DHBW Technik“ vom 29. September 2015.

Ich habe die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet. Die eingereichte gedruckte Version stimmt mit der elektronischen Version inhaltlich überein.

Ort, Datum

Unterschrift

Sie sind verpflichtet eine wissenschaftliche Arbeit eigenständig anzufertigen und nur die angegebenen Hilfsmittel zu verwenden. Das versichern. Diese Erklärung ist bei Projekt-, Studien- und Bachelorarbeiten zwingend. Vorgaben des Studiengangs beachten!

Zusammenfassung / Abstract

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Eine Untersuchung fand mit den folgenden Mitteln statt. Als grundsätzliches Ergebnis kann festgehalten werden, dass. Weitere Messungen sind nötig.

Auf der letzten Seite vor dem Ausführungstext wird in manchen Fällen eine Kurszusammenfassung der Arbeit (deutsch oder englisch) verlangt. Die Einbindung erfolgt je nach Vorgabe des Studiengangs.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Bildverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Formelverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis gibt einen Überblick über die Inhalte der Arbeit. Es besteht aus den wörtlich übernommenen Überschriften des Ausführungsteils inklusive Nummerierung und Seitenzahlen. **Es muss in jeder Arbeit zwingend enthalten sein!**

1	Einleitung	1
2	Hauptteil.....	1
2.1	Kapitel.....	1
2.1.1	Unterkapitel.....	1
2.1.2	Unterkapitel.....	2
2.2	Kapitel.....	2
2.3	Kapitel.....	2
2.4	Kapitel.....	3
3	Schlussteil.....	3
	Literaturverzeichnis	4
	Anhangsverzeichnis	5
A	Datenverzeichnisse.....	5
B	Tabellen.....	5
C	Skizzen und Zeichnungen.....	5
D	statistisches Material.....	5

Abkürzungsverzeichnis

AA.....	Auswärtiges Amt
BR.....	Bundesrat
BMJ.....	Bundesministerium der Justiz
BVerfG.....	Bundesverfassungsgericht
ChefBK.....	Chef des Bundeskanzleramtes

Im Abkürzungsverzeichnis sind alle Abkürzungen aufgelistet.

Die Abkürzungen im Verzeichnis stehen alphabetisch geordnet links. Rechts daneben stehen die entsprechenden Begriffe.

Das Abkürzungsverzeichnis ist zwingend, sobald nicht gängige Abkürzungen eingesetzt werden.

Bildverzeichnis

Bild 1: Bildunterschrift..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Bild 2: Bildunterschrift.....n

Bild 3: Bildunterschrift.....n

Bild 4: Bildunterschrift.....n

Bild 5: Bildunterschrift.....n

Bild 6: Bildunterschrift.....n

Bild 7: Bildunterschrift.....n

Bild 8: Bildunterschrift.....n

Im Bildverzeichnis müssen alle im Ausführungstext vorkommenden Bilder mit Bildnummer, Bildbeschriftung und Seitenzahl aufgelistet werden. Das Bildverzeichnis ist zwingend, sobald Bilder eingesetzt werden.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Tabellenunterschrift	2
Tabelle 2: Tabellenunterschrift.....	n
Tabelle 3: Tabellenunterschrift.....	n
Tabelle 4: Tabellenunterschrift.....	n
Tabelle 5: Tabellenunterschrift.....	n
Tabelle 6: Tabellenunterschrift.....	n
Tabelle 7: Tabellenunterschrift.....	n
Tabelle 8: Tabellenunterschrift.....	n

Im Tabellenverzeichnis müssen alle im Ausführungstext vorkommenden Tabellen mit fortlaufender Nummer, Beschriftung und Seitenzahl aufgelistet werden. Das Tabellenverzeichnis ist **zwingend, sobald Tabellen eingesetzt werden.**

Formelverzeichnis

Kurzzeichen incl. Indizierung	Einheit	Benennung
A	mm ²	Fläche
D	mm	Werkstückdurchmesser
d _{min}	mm	kleinster Schaftdurchmesser
L ₁	mm	Länge des Werkstückes Nr. 1

Im Formelverzeichnis sind alle Formeln aufgelistet.

Formeln werden ebenfalls alphabetisch geordnet. Zuerst kommt das Kurzzeichen (inklusive Indizierung) gefolgt von der Einheit und der Benennung. Lateinische Bezeichnungen werden vor griechischen aufgeführt.

Das Formelverzeichnis ist zwingend, sobald Formeln eingesetzt werden.

Evtl. Vorwort

Zu dieser Arbeit haben mich folgende Personen motiviert... Für diese Unterstützung möchte ich mich herzlich bedanken....

Bei wissenschaftlichen Arbeiten wie einer Doktorarbeit wird oftmals auch ein **Vorwort** verwendet. Hier kann der Autor persönliche Mitteilungen verfassen. In Arbeiten an der DHBW ist ein Vorwort **ehrer unüblich**. Es wird hier der Vollständigkeit halber aufgeführt.

Der Ausführungsteil ist das Kernstück der Arbeit mit dem eigentlichen Inhalt und **muss daher zwingend enthalten sein**. Er gliedert sich grob in Einleitung, Hauptteil und Schlussteil. Ab hier beginnt die Seitenzählung.

1 Einleitung

Die Einleitung bezweckt ein besseres Verstehen und Einordnen der Arbeit in den Gesamtzusammenhang, begründet das Thema und die Relevanz und legt die Konzeption der Arbeit dar. Sie ist eine erste Kostprobe für den Leser und dient diesem zur Orientierung. Kurz und knapp enthält sie: Gegenstand und Ziele der Arbeit / Aufgabenbeschreibung, Einführung in Thema, Stand der Technik / Forschung, Motivation der Aufgabenstellung / Vorausblick.

2 Hauptteil

Der Hauptteil des Ausführungstextes befasst sich mit dem eigentlichen Themenkern. Hier stehen alle Ausführungen zu dem, was in der Einleitung angerissen wurde. Er enthält zum Beispiel: Anforderungsdefinition, Anforderungsanalyse, Lösungsgenerierung, Lösungsbewertung, Umsetzung. Der Hauptteil ist in einzelne Kapitel, Unterkapitel und Absätze untergliedert. Hier können Sie zudem auch Bilder, Tabellen oder Formeln integrieren.

2.1 Kapitel

2.1.1 Unterkapitel

Bei der Gliederung ist darauf zu achten, dass eine Gliederungsebene immer aus mindestens zwei Punkten besteht. Gibt es 2.1.1, muss es mindestens auch 2.1.2 geben. Vermeiden Sie zudem eine Gliederungstiefe von mehr als drei Ebenen.

2.1.2 Unterkapitel

Enthält ein Textabschnitt Bilder müssen diese mit einer fortlaufenden Nummer und einer Bildunterschrift sowie der Quelle versehen werden. Außerdem sind alle Bilder mit Nummer, Titel und Seitenzahl im Bildverzeichnis aufzulisten.



Bild1: Bildunterschrift
Quelle: Eigene Darstellung



Bild 2: Bildunterschrift
Quelle: Eigene Darstellung

© DHBW Mosbach

2.2 Kapitel

Neben Bildern können Tabellen enthalten sein. Diese sind ebenfalls fortlaufend zu nummerieren und benötigen jeweils eine Tabellenüberschrift. Tabellennummer, Titel und Seitenzahl sind wiederum in das Tabellenverzeichnis aufzunehmen.

Tabelle 1: Tabellenunterschrift

2.3 Kapitel

Werden Formeln oder Symbole verwendet, müssen diese definiert und beim ersten Auftreten durch eine eingeklammerte Zahl am Zeilenende oder -anfang gekennzeichnet werden.

$$n_1/n_2 = d_{w2}/d_{w1} \quad (1)$$

- n_1 Drehzahl des treibenden Rades
- n_2 Drehzahl des getriebenen Rades
- d_{w1} Wälzkreisdurchmesser des treibenden Rades
- d_{w2} Wälzkreisdurchmesser des getriebenen Rades

2.4 Kapitel

Ein Quellennachweis muss immer erfolgen, wenn auf Inhalte Anderer zurück gegriffen wird. Direkte Zitate wie in Europa „sind die Meinungen geteilt“ (Flassbeck, 2004, S. 1) oder indirekte wie laut Flassbeck ist Europa geteilter Meinung (Vgl. Flassbeck, 2004, S. 1) sind im Fließtext direkt oder mit einem nummerierten Verweis auf das Literaturverzeichnis (z.B. [1]) oder in einer Fußnote¹ zu belegen. Die Quelle ist außerdem im Literaturverzeichnis aufzuführen.

3 Schlussteil

Der Schlussteil rundet die wissenschaftliche Arbeit ab. Hier werden Ausgangspunkt, Vorgehensweise und Ergebnisse zusammengefasst, diskutiert und Schlussfolgerungen gezogen, evtl. offene Fragen und Widersprüche angesprochen und Perspektiven aufgezeigt.

¹ Vgl. Flassbeck, 2004, S. 1

Literaturverzeichnis

- [1] Bechtle GmbH, Abt. Qualitätssicherung: Projektbericht „Qualitätssicherung – Probleme und Maßnahmen“, 21.02.2000
- [2] Flassbeck, H.: Die Osterweiterung – C... Europa (1. Teil), online im Internet, <http://www.flassbeck.de/pdf/2004/17.0> Abfrage vom 04.03.2004
- [3] Koch, C.: Wachstum und Einkommen... Ansätzen, Diss., Mainz 1999
- [4] Kollmann, T.: Unternehmensfinanzierung... Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 32. Jg., 2003, Nr. 5, S. 270–275 von Wilhelm, H. / Holler, L.: Limited statt GmbH? Risiken und Kosten werden gern verschwiegen, in: Deutsches Steuerrecht, 32. Jg., 2004, Nr. 17, S. 730–736 Richtlinien zur formalen Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten Status: Dezember 2009 5
- [5] Patt, B. in: Dötsch, E. / Eversberg, H. / Jost, W. / u. a.: Die Körperschaftsteuer, Kommentar zum Körperschaftsteuergesetz, zum Umwandlungsgesetz und zu den einkommensteuerrechtlichen Vorschriften der Anteilsbesteuerung, Loseblattwerk, Schäffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart Stand: November 2005 (55. Lfg.), § 20 UmwStG Drenseck, W. in: Schmidt, L. (Hrsg.), EStG Einkommensteuergesetz, Kommentar, 24. Aufl., Verlag C.H. Beck, München 2005, §§ 9, 11a, 37–42f EStG
- [6] Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 2: Kapitalgesellschaften, I. Abschlüsse der Aktiengesellschaften, Geschäftsjahr 1989, Stuttgart u. a. 1990
- [7] Umsatzsteuergesetz vom 26.07.1918, RGBl 1918, S. 779 Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen vom 23.05. 2007 (RegE MoMiG 2007), BR-Dr. 354/07
- [8] Wöhe, G. / Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 22. Aufl., Vahlen-Verlag, München 2005 Zimmermann, R. / Hottmann, J. / Hübner, H. / u. a.: Die Personengesellschaft im Steuerrecht, 9. Aufl., Erich Fleischer Verlag, Achim 2007
- [9] Zügel, W.: Die Geschäftsstelle als Hauptvertriebsweg von Kreditinstituten, in: Betsch, O. / Otto, K.-F. (Hrsg.): Vertriebshandbuch für Finanzdienstleistungen, Knapp-Verlag, Frankfurt 1989, S. 86–103

Im Literaturverzeichnis wird in alphabetischer Reihenfolge (und je nach Zitiermethode durchnummeriert) die Literatur aufgelistet, die Sie in der wissenschaftlichen Arbeit verwendet haben. Dabei ist auf die korrekte Darstellung zu achten!

Jede wissenschaftliche Arbeit benötigt zwingend ein Literaturverzeichnis.

Anhangsverzeichnis und Anhang

A Datenverzeichnisse

B Tabellen

C Skizzen und Zeichnungen

D statistisches Material

Ein Anhang beinhaltet Materialien, durch Ergebnisse und Lösungen der eigentlichen Arbeit näher belegt und veranschaulicht werden können. Er dient hauptsächlich zur Entlastung des Ausführungstextes. **Der Anhang ist optional.**